

## Get in Touch

Du.  
Ich.  
Wir.

Zeit fließt,  
Zeit rinnt,  
Zeit läuft.

Zeit lässt uns keine Zeit,  
Zeit findet nirgends Halt.

Zeit nimmt Kurven und Ecken wie sie will,  
Wann sie will.  
Zeit läuft mal schneller,  
Mal langsamer.  
Und doch immer gleich.

Manchmal ist es uns, als ob die Zeit stehen bleibt.  
Doch in Wahrheit sind wir es, die stehen bleiben.  
Wir kommen nicht mit,  
Wir wollen nicht mit.  
So halten wir uns fest,  
An einem Fels in der Brandung.  
Doch nur einmal können wir aus dem Wasser waten.

Nur einmal, wenn die Zeit neue Bäche aufnimmt.  
Nur einmal, wenn die Zeit die Richtung ändert.  
Nur einmal, wenn die Zeit dich in die Hände ihres Schöpfers legt.

Du nahmst einmal diesen Lauf,  
Jetzt nehme ich ihn.  
Du warst geduldig,  
Du warst eins mit der Zeit.  
Nie hieltst du dich fest,  
Nie machtest du eine Pause.  
Nur einmal setzte dich die Zeit an den Rand,  
Und holte dich nicht mehr ab.

Ich war ungeduldig,  
Ich wollte gegen die Zeit schwimmen,  
Ich hielt mich oft fest.

Doch genauso wie dich hat mich die Zeit fest in ihren Armen.  
Sie nimmt mich mit,  
Bis zur letzten Biegung,  
Über die hinaus noch nie eine Seele gegangen ist.  
Die Zeit legt mich ab,  
Streicht mir ein letztes Mal über den Kopf.  
Anders als du weiß ich,  
Dass die Zeit nicht zurückkommen wird.  
Nicht für mich.

Jetzt strecke ich meine Hände aus,  
Und werde aufgehoben.  
Ich werde getragen,  
Ich darf Halt finden.  
Und dann sehe ich dich.

Das letzte Mal, dass ich dich sah,  
war an der dritten Ecke der zehnten Biegung.  
Du kannst dich erinnern,  
Und so kann ich es.  
Jetzt schaust du mich an,  
Ich schaue dich an.

Wir sind nun für immer vereint.